



Regularisierungsmechanismen
und -programme:
Warum sie von Bedeutung sind
und wie sie konzipiert werden

Danksagung

Dieser Bericht wurde von Laetitia Van der Vennet, Advocacy Officer bei PICUM, verfasst und von Michele LeVoy, Direktorin von PICUM, überarbeitet. Wir danken Lilana Keith, Senior Advocacy Officer, für ihre Beiträge und Manuela De Koster, Advocacy Trainee, für ihre Unterstützung in der Abschlussphase.

PICUM dankt den folgenden Mitgliedern für ihre Einbringung und ihr Fachwissen:

- [Association for the Social Support of Youth](#) – (ARSIS) – Griechenland
- [Associazione per gli Studi Giuridici sull' Immigrazione](#) – (ASGI) – Italien
- [Association de Soutien aux Travailleurs Immigres asbl](#) – (ASTI) – Luxemburg
- [CCSI](#) – Schweiz
- [Fundación Cepaim: Convive](#) – Spanien
- [Generation 2.0 for Rights, Equality and Diversity](#) – Griechenland
- [Immigrant Council Ireland](#) – Irland
- [Joint Council for the Welfare of Immigrants](#) (JCWI) – Vereinigtes Königreich
- [Kisa](#) – Zypern
- [Migrants Rights Centre Ireland](#) – (MRCI) – Irland
- [Orbit](#) – Belgien
- [Pakolaisneuvonta](#) – Finnland
- [Red Acoge](#) – Spanien
- [Stichting LOS](#) – (Landelijk Ongedocumenteerden Steunpunt) – Niederlande

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurden Zitate ohne offizielle Übersetzung sinngemäß übersetzt und in den Text eingefügt.

© PICUM, 2022

Deutsche Übersetzung: Susie Labalette

Design: www.chocolatejesus.be

Titelbild: © KatjaTähjä

Zusammenfassung

Migrationsbelange sind untrennbar verbunden mit Verfahren wie Antrags-, Verlängerungs-, Familienzusammenführungs-, Resettlement-, und Rückkehrverfahren. In diesem Bericht geht es vorrangig um die Kategorie der Regularisierungsmechanismen und -programme, die Personen mit einem irregulären oder einem unsicheren Aufenthaltsstatus durchlaufen müssen um einen Aufenthaltstitel in dem Land zu erhalten, in dem sie bereits leben.

Die Vorgehensweisen sind jedoch nicht überall einheitlich. Der Aufbau der Verfahren, ihre Auswirkungen auf die Menschen und die Hürden, die sie überwinden müssen, sind abhängig von ihrer Staatsangehörigkeit, ihrem aufenthaltsrechtlichen Status, den für ihren Aufenthalt angegebenen

Gründen, dem Land, in dem sie leben und/oder in das sie einwandern, sowie dem Alter und der Familienzusammensetzung der betreffenden Personen.

Dieser Bericht richtet sich sowohl an politische Entscheidungsträger:innen als auch an Regierungsvertreter:innen, die Antragsverfahren zur Erteilung eines Aufenthaltstitels konzipieren und/oder umsetzen, unabhängig davon, ob es sich dabei um zeitlich befristete Regularisierungsprogramme oder laufende Regularisierungsverfahren handelt. Er richtet sich auch an zivilgesellschaftliche Organisationen, die die in ihrem Land bestehenden Verfahren auswerten und ändern möchten.



SIGRID RAUSING TRUST



Dieser Bericht wurde durch das EU-Programm für Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI) (2021-2027) finanziell unterstützt. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://ec.europa.eu/social/easi>. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen spiegeln nicht unbedingt den offiziellen Standpunkt der Europäischen Kommission wider.

Unter **„Regularisierung“** versteht man alle Prozesse oder Verfahren, durch die eine Person von einer zuständigen staatlichen Behörde einen Aufenthaltstitel erwerben kann, welche ihren Aufenthalt in dem Land, in dem sie lebt, genehmigt bzw. *„regularisiert“*. Diese Verfahren werden von der Person im Land selbst beantragt, auch bei einem irregulären Aufenthalt, im Gegensatz zu Aufenthaltstiteln und Arbeitsgenehmigungen, die aus dem Ausland beantragt werden müssen. Während einige Verfahren für Personen ohne Aufenthaltstitel konzipiert sind oder ihnen zugutekommen, betreffen andere Maßnahmen Personen mit einem befristeten oder eingeschränkten Aufenthaltstitel oder einer Aussetzung der Abschiebung (z. B. die *Duldung*).¹ Eine Regularisierung kann auch durch politische Veränderungen erfolgen, wenn Personen einer bestimmten Staatsangehörigkeit von der Anforderung eines Aufenthaltstitels im Land in dem sie bereits wohnen, ausgenommen werden.

Bei Regularisierungsverfahren sind zweierlei Untergruppen zu unterscheiden: **Regularisierungsprogramme**, die während eines begrenzten Zeitraums beantragt werden müssen, und fortlaufende **Regularisierungsmechanismen**, die auf kontinuierlicher Basis beantragt werden können.

Andere wiederum zählen auch die **Regularisierungsinitiativen** als dritte Gruppe dazu. Anders als **Regularisierungsprogramme** beruhen diese termingebundenen Verfahren auf einem bestehenden Mechanismus, den sie *„pro-aktiv (...) in die Praxis umsetzen“* sollen.² Die „Regularisierung“ bezeichnet auch den Moment, in dem eine Person ohne Aufenthaltstitel die Anerkennung eines aufenthaltsrechtlichen Status für das Land in dem sie lebt, bekommt.

Anwendungen und Gründe für den Aufenthalt

Die Regularisierung ist ein häufig angewandtes Instrument, das von Regierungen in ihrem Gesamtansatz zur Migration verwendet wird. Sowohl innerhalb³ als auch außerhalb⁴ der Europäischen Union, haben Regierungen regelmäßig Regularisierungsmechanismen verabschiedet und zeitlich begrenzte Regularisierungsprogramme ausgeführt. Einige europäische Länder haben bereits mehrmals Programme oder Initiativen ins Leben gerufen,⁵ andere wiederum eine Kombination von Mechanismen und Programmen eingesetzt.

Regularisierungen wurden mit unterschiedlichen Zielsetzungen durchgeführt. Sie spiegeln häufig umfassendere Regierungsansätze in den Bereichen Gleichberechtigung, Migrationsverwaltung und Wirtschaft wider. Regularisierungen wurden beispielsweise als Antwort auf spezifische wirtschaftliche Herausforderungen oder das Versagen des breiteren Migrationssystems eingesetzt.

Regierungen haben folglich eine Vielfalt von Gründen für den Aufenthalt anerkannt. Dazu zählen insbesondere, aber nicht ausschließlich: ein vorhandenes Arbeitsverhältnis; ein aktuelles oder vergangenes Ausbeutungsverhältnis; das Privat- oder Familienleben; die Familieneinheit; ein mehrjähriger Aufenthalt im Land; die Gesundheit oder eine Krankheit; die Unfähigkeit, aus praktischen Gründen ins Ursprungsland zurückzukehren; *non-refoulement*; eine laufende Schulung oder Ausbildung; das Wohl eines Kindes; das Aufwachsen eines Kindes im Land; und die staatliche Obhut eines Kindes. Auch wenn Personen zum Opfer von Verbrechen, Menschenhandel oder häuslicher Gewalt werden, wird dies häufig als Grund zum Aufenthalt anerkannt. Mechanismen und Programme erfassen oft mehr als nur einen einzigen Grund.⁶

3 REGINE, die bislang umfassendste Studie zu Regularisierungen in Europa, zeigt, dass 24 der 27 EU-Mitgliedstaaten zwischen 1996 und 2008 Regularisierungsprogramme oder -mechanismen umgesetzt haben. Untersuchungen des OSZE (OSCE) ODIHR für die Jahre 2006 bis 2020 ergaben 49 Maßnahmen in den 57 OSZE-Teilnehmerstaaten. Untersuchungen des Europäischen Migrationsnetzwerks (EMN) belegen, dass es Ende 2018 in 24 EU-Mitgliedstaaten, in Großbritannien und in Norwegen 60 Verfahren für nationalen Schutz gab (die sich von Verfahren für internationalen Schutz unterscheiden, und von denen die meisten als Regularisierungsverfahren angesehen würden). Quellennachweise: ICMPD, 2009, REGINE Regularisations in Europe. Study on practices in the area of regularisation of illegally staying third-country nationals in the Member States of the EU, final report [“REGINE Regularisierungen in Europa. Studie über die Praktiken im Bereich der Regularisierung von illegal aufhältigen Drittstaatsangehörigen in den Mitgliedstaaten der EU, Abschlussbericht“, in englischer Sprache]; OSCE Office for Democratic Institutions and Human Rights, 2021, Regularization of Migrants in an Irregular Situation in the OSCE Region. Recent Developments, Points for Discussion and Recommendation; European Migration Network, 2020, Comparative overview of national protection statuses in the EU and Norway. EMN Synthesis report for the EMN study 2019 [„EMN-Synthesebericht: Nationale Formen der Schutzgewährung. EMN Synthesebericht für die EMN-Studie von 2019“, in englischer Sprache].

4 Jüngste Beispiele sind Kolumbien, Marokko und Thailand. Ecuador und Kanada führen zum Zeitpunkt der Ausarbeitung des Berichts neue Programme ein, oder erwägen es zu tun.

5 Beispielsweise wurden in Irland in den Jahren 2018 und 2022 Regularisierungsprogramme ausgeführt. Italien hat in den letzten 30 Jahren acht Programme durchgeführt (Quelle: European Migration Network, 2021, Responses to long-term irregularly staying migrants: practices and challenges in the EU and Norway , study [„Reaktionen auf irregulär aufhältige Langzeitmigrant:innen: Praktiken und Herausforderungen in der EU und Norwegen, studie“, in englischer Sprache]). In Belgien gab es zwei Regularisierungsmaßnahmen (in den Jahren 1999 und 2009).

6 Beispielsweise können bei der Beantragung eines Aufenthaltstitels aus humanitären Gründen in Griechenland zehn unterschiedliche Gründe für den Aufenthalt geltend gemacht werden, nämlich folgende: Opfer von Menschenhandel; Opfer oder Zeuge einer Straftat; Opfer eines häuslichen Mißbrauchs; unter besonders mißbräuchlichen Arbeitsbedingungen Arbeitende oder Minderjährige; Menschen, die sich in einer anerkannten „Psychischen Behandlung“ befinden; Erwachsene, die sich aus Gesundheitsgründen nicht um ihre Angelegenheiten kümmern können; schutzbedürftige oder in der Obhut des Staates befindliche Kinder, deren Rückkehr in ein „sicheres Umfeld“ nicht möglich ist; ein von einem griechischen oder ausländischen Gericht in die Obhut einer griechischen oder regelmäßig in Griechenland lebenden Familie gestelltes Kind; Opfer eines Arbeitsunfalls, und zwar über die gesamte Behandlungsdauer hinweg; ein Kind, das eine Internatsschule besucht; eine Patient:in mit schwerwiegenden Gesundheitsproblemen. Gesetz 4251/2014 (Artikel 19A).

1 Aussetzungen von Abschiebungen vermitteln keinen Aufenthaltstitel in dem Sinne, dass die Regierungsbehörden die Abschiebungsanordnung der Person zwar ausgesetzt haben, ihr aber nicht das Recht gewährt haben, sich im Land aufzuhalten. Der Zugang zu Dienstleistungen und zum Arbeitsmarkt ist für diesen aufenthaltsrechtlichen Status sehr unterschiedlich. So ermöglicht die Aussetzung der Abschiebung in Deutschland den Zugang zu bestimmten sozialen Rechten und manchmal auch zur Ausbildung und zum Arbeitsmarkt wohingegen die Aussetzung der Abschiebung in Griechenland hierzu keinen Zugang eröffnet.

2 OSCE ODIHR, 2021, Regularization of Migrants in an Irregular Situation in the OSCE Region. Recent Developments, Points for Discussion and Recommendations [„Regularisierung von Migrant:innen in einer irregulären Situation in der OSZE-Region. Jüngste Entwicklungen, Diskussionspunkte und Empfehlungen“, in englischer Sprache], Seite 4. Während Regularisierungsprogramme auf einem eigenständigen Rechtsinstrument (Gesetz, Verordnung oder Ministerialbeschluss) beruhen, bauen Regularisierungsinitiativen auf bereits bestehenden Rechtsgrundlagen auf.

Internationaler und regionaler Rahmen

Obwohl die EU keine ausdrückliche Regularisierungspolitik festgelegt hat, enthält das EU-Recht mehrere Bestimmungen, die Voraussetzungen für die Erteilung von Aufenthaltstiteln für bestimmte Personengruppen festlegen. Dies wirkt sich über den Rahmen der Migrationsverwaltung hinaus direkt auf den Aufenthaltsstatus der Menschen aus, und damit auch auf die Verlängerung oder die Aberkennung von Aufenthaltstiteln.⁷

Für Regierungen stellen auf internationaler Ebene stellen der Globale Pakt für sichere, geordnete und reguläre Migration⁸ („Global Compact for safe, orderly and regular Migration“, GCM) von 2018, und die Fortschrittserklärung⁹ von 2022 wichtige Leitlinien dar. Zumal ist der Globale Pakt für Migration ein erstes weltweites Abkommen zur Migrationsverwaltung. Bei den Abkommen

verpflichten sich die Regierungen, „aufbauend auf bestehenden Verfahrensweisen Migranten mit irregulärem Status auf Einzelfallbasis und mit klaren und transparenten Kriterien den Zugang zu einer individuellen Prüfung, die zu einem regulären Status führen kann, [zu] erleichtern“¹⁰ und „[sich] verstärkt [zu] bemühen, mehr und vielfältigere Wege für eine sichere, geordnete und reguläre Migration zur Verfügung zu stellen“¹¹. Das UN Network on Migration („Migrationsnetzwerk der Vereinten Nationen“), das mit der Unterstützung von Regierungen bei der Umsetzung und Überprüfung des Globalen Paktes für Migration betraut ist, veröffentlichte einen Leitfaden zu regulären Zugangswegen, in dem betont wird, dass Regularisierungsmechanismen und -programme einen rechtmäßigen Platz im Migrationsansatzes eines jeden Landes einnehmen.¹²

Auswirkungen auf die Menschen und die Gesellschaft

Die Regularisierung kommt sowohl den Betroffenen als auch der Gesellschaft im weiteren Sinne zugute. Nach einer Regularisierung können Menschen

aufatmen, ihr Leben planen und ihre Zukunft durch eine reguläre Arbeit¹³ oder ein Studium aufbauen. Sie können ihre Wohnsituation verbessern,¹⁴ ihre

7 Nämlich, die EU-Richtlinien: [Freizügigkeitsrichtlinie](#) (Art. 13), [Familienzusammenführungsrichtlinie](#) (Art. 15), [Richtlinie über die Erteilung von Aufenthaltstiteln](#), [Richtlinie über Sanktionen gegen Arbeitgebende](#) (Art. 6.5 und 13.4), [Rückführungsrichtlinie](#) (Art 6.4) und [Daueraufenthaltsrichtlinie](#) (Art 13).

8 UN-Generalversammlung, 2018, [Globaler Pakt für eine sichere, geordnete und reguläre Migration](#) (2018), Resolution.

9 UN-Generalversammlung, 2022, Fortschrittserklärung des Überprüfungsforums Internationale Migration (2022), Resolution.

10 UN-Generalversammlung, 2018, [Globaler Pakt für eine sichere, geordnete und reguläre Migration](#) (2018), Resolution, unter Ziel 7 „Bewältigung und Minderung prekärer Situationen im Rahmen von Migration“, § 23(i).

11 UN-Generalversammlung, 2022, Fortschrittserklärung des Überprüfungsforums Internationale Migration (2022), Resolution, § 59.

12 UN Network on Migration, 2021, Regular Pathways for Admission and Stay for Migrants in Situations of Vulnerability, Guidance Note. [„Reguläre Wege für die Aufnahme und den Aufenthalt von Migranten in gefährdeten Situationen, in englischer Sprache, Leitfaden“]. Das Netzwerk vermerkt, dass Menschen ohne Aufenthaltstitel sich in einer schutzbedürftigen Situation befinden, „da ihr irregulärer Status (...) ihre Ausgrenzung noch weiter verstärkt und die Migranten:innen so einem noch größeren Diskriminationsrisiko, weiteren Menschenrechtsverletzungen, dem Missbrauch und der Ausbeutung aussetzt.“

13 Kossoudji, S.A. und Cobb-Clark, D.A., 2002, Coming out of the Shadows: Learning about Legal Status and Wages from the Legalized Population, [“Coming out of the Shadows: Von der legalisierten Bevölkerung etwas über Rechtsstatus und Löhne lernen“, in englischer Sprache], Journal of Labor Economics, 20 (3), Seiten 598-628. Kossoudji und Cobb-Clark (2002) stellen für die USA fest, dass die Regularisierung im Jahre 1986 einen stark positiven Einfluss auf die Beschäftigungsmöglichkeiten und das Gehalt von regularisierten hatte. Dabei nahmen diese Menschen besser bezahlte und ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten besser angepasste Arbeitsplätze ein. In ULB, und Centrum voor Sociaal Beleid Herman Deleeck und Centrum voor Gelijkheid van kansen en voor racismebestrijding, 2008, [“Before and after”, de sociale en economische positie van personen die geregulariseerd werden in de uitvoering van de wet van 22/12/1999 \[„Vorher und nachher“, die soziale und wirtschaftliche Lage der Personen, die im Rahmen der Umsetzung des Gesetzes vom 22.12.1999 reguliert wurden“, in niederländischer Sprache\]](#).

14 ULB und Centrum voor Sociaal Beleid Herman Deleeck und Centrum voor Gelijkheid van kansen en voor racismebestrijding, 2008, “Before and after”, de sociale en economische positie van personen die geregulariseerd werden in de uitvoering van de wet van 22/12/1999. Weitere Informationen zu den Auswirkungen des Aufenthaltsstatus auf die Wohnsituation von Familien finden Sie unter: PICUM, 2021, Navigating Irregularity: the Impact of Growing up Undocumented [„Aufwachsen in der Irregularität: die Auswirkungen des Aufwachsens ohne Papiere“, in englischer Sprache].

Kinder mit einem gesicherten Aufenthaltsstatus aufwachsen sehen und Familienmitglieder wiedersehen, von denen sie zuvor getrennt waren.

Die Regularisierung ist für Regierungen und die Gesellschaft im weiteren Sinne positiv, da sie den Abbau von Ungleichheiten und sozialer Ausgrenzung fördert: sie schafft Menschen bessere Möglichkeiten, am wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben

der Gesellschaft teilzuhaben, in welcher sie leben. Es entstehen stärkere und dauerhaftere Verbindungen zwischen Land und Menschen, wenn diese enger mit öffentlichen Stellen¹⁵ und Organisationen¹⁶ interagieren, Gremien repräsentativer werden und geregelte Arbeitsbeziehungen entstehen. Für die Finanzen der Länder ist die Regularisierung auch von Vorteil, da Erwerbstätige hierdurch anfangen Steuern zu zahlen.¹⁷

Zehn Schlüsselfaktoren für humane und gerechte Regularisierungsprogramme und -mechanismen

Um Regularisierungsprogramme, -mechanismen oder -initiativen in wirkungsvoller, schneller, menschlicher und gerechter Art und Weise durchführen zu können, müssen diese bestimmte Merkmale aufweisen und erforderliche Schutzmaßnahmen getroffen werden. Basierend

auf der Erfahrung der PICUM-Plattform und ihrer Mitglieder wurden zehn Schlüsselfaktoren zusammengestellt. Der Großteil des Berichts besteht aus einer Darstellung dieser Faktoren sowie aus Beispielen bestehender Verfahren aus aller Welt.

15 z.B. Jobcenter, Immobilienagenturen, Freizeitzentren, soziale und wirtschaftliche Beratungsstellen usw.

16 z.B. Gewerkschaften, Schulausschüsse, Organisationen für erkrankte Menschen, Organisationen der Zivilgesellschaft usw.

17 Während der 2017-2018 in Genf (Schweiz), durchgeführten Regularisierungsinitiative Operation Papyrus, erhielten 1.663 Erwachsene und 727 Kinder einen Aufenthaltstitel; der dadurch entstandene Nutzen für die Bezirksamtsversicherungen belief sich auf mindestens 5.7 Millionen Schweizer Franken (ungefähr 5.2 Millionen Euro, ungefähr zur Hälfte des Programms). Letztendlich lag der Wert ihres Beitrags noch höher, da durch die Initiative insgesamt 2.883 Aufenthaltstitel erteilt wurden. Quellennachweise: Kommunikations- und Informationsdienst der Schweizer Republik und des Genfer Kantons, 2020, [Communiqué de presse conjoint du département de la sécurité, de l'emploi et de la santé et du département de la cohésion sociale «Opération Papyrus: Bilan final et perspectives »](#)[„Gemeinsame Pressemitteilung des Departements für Sicherheit, Beschäftigung und Gesundheit und des Departements für sozialen Zusammenhalt „Operation Papyrus: Abschlussbilanz und Perspektiven““, in englischer Sprache]; Jackson, Y. Burton-Jeangros, C. Duvoisin, A., Consoli, L. & Fakhoury, J., 2022, Living and working without legal status in Geneva. First findings of the Parchemins study [„Leben und Arbeiten ohne legalen Status in Genf. Erste Ergebnisse der Parchemins-Studie“, in englischer Sprache]. Sociograph Sociological Research Studies 57b, Universität Genf; Zusatzinformation von PICUM-Mitglied CCSI vom 25. September 2022.

Ein zentrales Thema: Integrationshindernisse durch digitalisierte Verfahren und Gebühren

Bei Regularisierungsverfahren gibt es zweierlei Aspekte, die den Menschen den Zugang zu einem Aufenthaltstitel erschweren können: das große Ausmaß an digitalisierten Verfahrensschritten einerseits und die anfallenden Kosten andererseits. Gebühren und diverse Kosten sind ein gemeinsames Merkmal aller Regularisierungsverfahren, in mehreren Ländern sind sie jedoch unerschwinglich hoch. Darüber hinaus haben Regierungen ihre Verfahren digitalisiert, und Portale und Online-Zahlungsmethoden eingerichtet. Obwohl diese Möglichkeiten schaffen, stellt sie Menschen die von ‚digitaler Ausgrenzung‘ betroffen vor große Herausforderungen.

Digitalisierung

Die Antragsverfahren zur Erteilung eines Aufenthaltstitels und die Migrationsverwaltung werden immer digitaler.¹⁸ Wo früher standardmäßig Anträge auf Papier verwendet wurden, haben mehrere Länder jetzt Online-Portale entwickelt, in denen Menschen ihre Anträge einreichen, erneuern oder nachverfolgen können.¹⁹ Z.B. konnten die Anträge für das Regularisierungsprogramm des Jahres 2022 in Irland lediglich über ein umfrageähnliches Online-Portal gestellt werden. Und während solche Formate theoretisch zu einer schnelleren Entscheidungsfindung führen können, hat eine derartige Automatisierung in anderen Ländern zu Fehlern und entmenslichenden Erfahrungen geführt.²⁰

Obwohl Online-Portale und -Zahlungsmethoden Vorteile haben, können sie auch eine stärkere digitale Kluft entstehen lassen und neue Barrieren zur Inklusion hervorrufen. Menschen ohne Aufenthaltstitel haben möglicherweise: keinen (bezahlbaren) Zugang zum Internet und/oder zu den Computergeräten, die sie zur Internetnutzung benötigen; nicht die grundlegenden Digitalkenntnisse, die erforderlich sind, um das Internet zu nutzen oder Dokumente zu scannen; und/oder wenig oder gar keine Erfahrung im Umgang mit Online-Portalen. Letzteres

18 Mehr Informationen zu anderen Gesichtspunkten der digitalisierten Migrationsverwaltung und ihrer Anwendung finden Sie auf PICUM, 2022, Digital technology, policing and migration – What does it mean for undocumented migrants? [„Digitale Technologie, Polizeiarbeit und Migration - Was bedeutet das für undokumentierte Migrant:innen?“, in englischer Sprache]; PICUM, n.d., Dismantling the use of big data to deport [„Abschaffung der Nutzung von Big Data zur Abschiebung und“, in englischer Sprache] und im Migration and Tech Monitor.

19 Beispielsweise Finnland , Frankreich (bei der Verfassung dieses Berichts Offline), Griechenland , Ungarn (für Schengen-Visa) und Spanien (nur Nachverfolgung von Anträgen).

20 Z.B. in Kanada: siehe Canadian Immigration Lawyers Association, 23 March 2022, User experience is an afterthought: Vulnerable refugees and others forced to troubleshoot IRCC's experimental online portals [„Bedenienungsfreundlichkeit ist ein nachträglicher Gedanke: Schutzbedürftige Flüchtlinge und andere, die gezwungen sind, sich mit den experimentellen Online-Portalen des IRCC herumzuschlagen“, in englischer Sprache],[Stand 2. September 2022]; Molnar, P, and Gill, L., 2018, Bots at the gate. A human rights analysis of automated decision-making in Canada's immigration and refugee system [„Bots an den Toren. Eine Menschenrechtsanalyse der automatisierten Entscheidungsfindung in Kanadas Einwanderungs- und Flüchtlingssystem“, in englischer Sprache], The Citizen Lab and University of Toronto.

wird noch erschwert, wenn Portale nicht besonders bedienungsfreundlich angelegt sind. Regierungen sollten bei der Digitalisierung der Antragsverfahren zur Erteilung eines Aufenthaltstitels keine zusätzlichen Hindernisse schaffen.

Gebühren und versteckte Kosten

Verwaltungsgebühren sind derzeit in der Migrationsverwaltung eine allgemein übliche Praxis und umfassen Antrags- und Verlängerungsgebühren, Kosten für Übersetzungen, Genehmigungsausstellungsgebühren, Gebühren für die Verarbeitung biometrischer Daten, usw. Diese Gebühren fallen zusätzlich zu anderen Kosten an, wie beispielsweise das Honorar für einen Rechtsbeistand²¹ oder Reisekosten.

Da Migrant:innen ohne Aufenthaltstitel oft in Armut leben oder von Armut bedroht sind, müssen die Kosten für Antragsverfahren zur Erteilung eines Aufenthaltstitels bei der Ausarbeitung gerechter Migrationsverfahren berücksichtigt werden. Verfahren sollten so konzipiert werden, dass sie zugänglich sind, wobei sie erschwinglich gemacht werden sollten, und Gebühren sowie versteckte Kosten gesenkt oder ganz ausgeschlossen werden sollten. Wenn Gebühren erhoben werden, sollten sie weder unverhältnismäßig noch übermäßig hoch sein, kein Hindernis für die Inklusion der antragstellenden Personen darstellen und die tatsächlichen Bearbeitungs- und Ausstellungskosten nicht übersteigen.²² Für Menschen, die in Armut leben, Kinder oder Opfer einer Straftat sollten Gebühren erlassen werden.

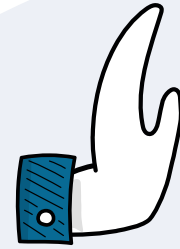
21 Nicht alle Verfahren zur Erteilung von Aufenthaltstiteln/Regularisierung erfordern einen Rechtsbeistand, obgleich die Menschen dies möglicherweise nicht einschätzen können oder sich sicherer fühlen, wenn sie von einem Rechtsbeistand unterstützt werden.

22 In diesem Zusammenhang fordert ein im Jahr 2022 herausgegebener Richtlinienvorschlag der Europäischen Kommission eine Überarbeitung der EU-Richtlinie über ein einheitliches Verfahren zur Beantragung einer kombinierten Erlaubnis für Drittstaatsangehörige. Dieser Richtlinienvorschlag sieht vor, dass die Gebühren angemessen und genau den zur Bearbeitung und Ausstellung des Aufenthaltstitels „tatsächlich erbrachten“ Leistungen angepasst sein müssen (Artikel 10) Quellennachweis: Europäische Kommission, 2022, Vorschlag für eine RICHTLINIE DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES über ein einheitliches Verfahren zur Beantragung einer kombinierten Erlaubnis für Drittstaatsangehörige.

Zehn Kernelemente im Rahmen der Regularisierung

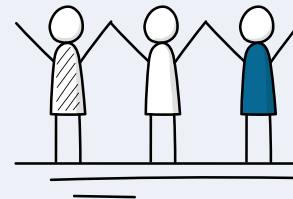
10. Zukunftssicher

Die Regularisierungsmethode wirkt einem irregulären Aufenthaltsstatus sowie einem irregulären Beschäftigungsverhältnis entgegen und wird von Unterstützungs- und Schutzmaßnahmen begleitet.



9. Aufenthaltstitel

Der daraus resultierende Aufenthaltstitel ist gesichert und langfristig gültig und ermöglicht den sofortigen Zugang zu Dienst- und Sozialleistungen, dem Arbeitsmarkt, wird auf die Einbürgerung angerechnet, ist von keiner anderen Person abhängig und schützt die Einheit der Familie.



8. Temporärer Aufenthaltsstatus

Während das Antragsverfahren durchlaufen wird, ist ein vorübergehender Aufenthaltsstatus auszustellen, der es den Antragsteller:innen ermöglicht, Zugang zu Dienst- und Sozialleistungen, rechtlichen Schutzmaßnahmen sowie dem Arbeitsmarkt zu erlangen.



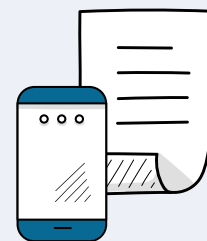
7. Schutzmaßnahmen

Es sind Verfahrensgarantien vorhanden, einschließlich des Zuganges zu allgemein verständlichen Informationen und einem kostenlosem Rechtsbeistand, des Schutzes durch Firewalls und das Recht auf Anhörung.



6. Zugänglichkeit

Das Verfahren ist in der Praxis gut zugänglich, d.h. es ist nicht bürokratisch, aufwändig oder kostenintensiv. Die Programme sollten für mindestens 18 Monate geöffnet bleiben.



1. Antragstellung

Personen ohne gültige Aufenthaltspapiere (einschließlich Minderjähriger) können selbständig einen Antrag auf Regularisierung stellen.



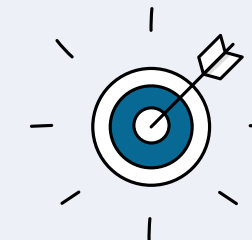
2. Gesamtgesellschaftlich

Die Zivilgesellschaft, einschließlich migrantischer Organisationen, ist von der Konzipierung bis zur Umsetzung und Bewertung des Programmes zu beteiligen.



3. Kriterien

Die Entscheidungen beruhen auf klaren und objektiven Kriterien.



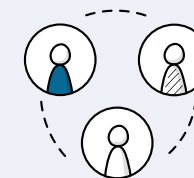
4. Einspruch

Die Gründe für Ablehnung eines Antrages werden dokumentiert und klar begründet und können von dem/der Antragsteller:in angefochten werden.



5. Entscheidungsfindung

Die Entscheidungen werden unabhängig und unparteiisch getroffen und werden von Expert:innen, welche für die erhobenen Kriterien relevant sind, unterstützt.



Zusätzliche PICUM-Ressourcen zum Thema Regularisierung

2022 - [FAQ Regularisation and access to a secure residence status](#) [„Oft gestellte Fragen zu den Themen Regularisierung und Zugang zu einem gesicherten Aufenthaltsstatus“, in englischer Sprache]

2022 - [Turning 18 and undocumented: Supporting children in their transition into adulthood](#) [„Als 18-jähriger ohne Aufenthaltstitel: Kinder beim Übergang ins Erwachsensein unterstützen“, in englischer Sprache]

Eingehende Beschreibung von Regularisierungsverfahren und -programmen für Kinder und junge Menschen in Belgien, Deutschland, Griechenland, Spanien, Schweden und im Vereinigten Königreich.

2022 - [Barriers to return: Protection in international, EU and national frameworks](#) [„Hindernisse zur Rückkehr: Schutzbestimmungen auf internationaler Ebene, im EU-Recht oder in nationalen Rechtsvorschriften“, in englischer Sprache]

Beschreibung von Verfahren zur Erteilung von Aufenthaltstiteln in Zypern, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Italien, den Niederlanden, Polen und Spanien für Personen, Rückkehr verhindert ist.

2020 - [Insecure Justice? Residence permits for victims of crime in Europe](#) [„Unsichere Justiz? Aufenthaltstitel für Opfer von Verbrechen in Europa“, in englischer Sprache]

Detaillierte Beschreibung von Regularisierungsverfahren und -programmen für Opfer einer Straftat in Belgien, Frankreich, Deutschland, Griechenland, den Niederlanden, Italien, Polen, Spanien, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich.

2018 - [Manual on regularisations for children, young people and families](#) [„Handbuch zu Regularisierungsverfahren für Kinder, Jugendliche und Familien“, in englischer Sprache]

Beschreibung von verfügbaren Regularisierungsverfahren für Kinder, Familien oder Jugendliche in Belgien, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Norwegen, Spanien und Vereinigten Königreich. Das Handbuch enthält darüberhinaus auch Vorgehensweisen für Änderungsstrategien und politische Empfehlungen.

2018 - [Talking points to argue for the regularisation of children, young people and families](#) [„Argumente für die Regularisierung von Kindern, Jugendlichen und Familien“, in englischer Sprache]



PLATFORM FOR INTERNATIONAL COOPERATION ON
UNDOCUMENTED MIGRANTS

Rue du Congrès / Congresstraat 37-41

1000 Brussels

Belgium

Tel: +32 2 883 68 12

info@picum.org

www.picum.org